

Zürich

Qualitäten

für mittel für
ehe nach dem
albaren. . . . Fr. 1.
er für Eingang des
spitzen. . . . — 60
er gegen die Wurze
heit die Pfeile. . . . 1.80
er gegen den Durchfall
Schnele u. Röber. . . . 95
er zur Reizung des
zugangsvertrags. . . . 60
er zur Förderung der
schaft. . . . 1.20

Central-Apotheke

Drogerie

St. & Gotthard

LIBURG
Gausammetgasse.

überzeuglich ausgeführt

Versteigerung

Beginn Übernahme eines alten G.
Haus der Unternehmung Freiburg
am 26. April 1912, nach
Auktion von 1 Uhr an, bei der Käfer
Seiterleid, freiwillig und öffentl.

teilnehmern:

Sämtliche Möbelmöbeln;

die beiden befinden sich jetzt 450 Sitz-

stühle vor 90, 95 und 100 Gu-

steine, jetzt 40 Sitzstühle und

drei Tische, mehrere Dör-

holzstühle u. a. fast alles, was zum
freihändig notwendig ist.Sämtliche Stühle befinden sich in
seiner Zustand.

Kosten: 2. Verde, 1. Glute und

Wand, Gläser.

An dieser Steigerung haben freim.

Walter Schmid, Käfer,

in Seiterleid.

811

Walter Schmid, Käfer,

in Seiterleid.

en, End und Stroh

Wir offerieren hellem prima

- und ausländisches Getreide

Stroh, offen und in Ballen,

Wagenladungen und in De-

ks zu billigen Tagepreisen.

Stoß auf Lager beim Bahnhof

mitteilen.

Bestens empfehlen sich

fr. Nebtischer und Sohn,

Regt. Schmid.

TELEGRAPHON 108.

Gesicht

Beim Jungling von 16-17 Jahren

mit für alltäglichen Bedingungen

Vater gründlich unterrichten. 73

Vater Peter,

zu der Lautsache, 81,

Freiburg.

as "Ave Maria"

ein Blüten für Jung und Alt

von F. A. Vogel.

Prospekt 45 Cent.

a haben in der Kathol. Aus-

bildung, St. Gallenplatz, 130,

Burg.

1000 Fr.

werden demjenigen offe-

riert, welcher einen Heu-

aufzug mit Weiß-Betriebs-

fischer und billiger. Et. ab

709

r, in Freiburg.

Ausgezeichnete Reisen.

ognac

keit, etc.

50 und 5 Fr.

ten.

Abonnementsservice: 1. Schrift. Kosten

2. Schrift. Kosten

3. Schrift. Kosten

4. Schrift. Kosten

5. Schrift. Kosten

6. Schrift. Kosten

7. Schrift. Kosten

8. Schrift. Kosten

9. Schrift. Kosten

10. Schrift. Kosten

11. Schrift. Kosten

12. Schrift. Kosten

13. Schrift. Kosten

14. Schrift. Kosten

15. Schrift. Kosten

16. Schrift. Kosten

17. Schrift. Kosten

18. Schrift. Kosten

19. Schrift. Kosten

20. Schrift. Kosten

21. Schrift. Kosten

22. Schrift. Kosten

23. Schrift. Kosten

24. Schrift. Kosten

25. Schrift. Kosten

26. Schrift. Kosten

27. Schrift. Kosten

28. Schrift. Kosten

29. Schrift. Kosten

30. Schrift. Kosten

31. Schrift. Kosten

32. Schrift. Kosten

33. Schrift. Kosten

34. Schrift. Kosten

35. Schrift. Kosten

36. Schrift. Kosten

37. Schrift. Kosten

38. Schrift. Kosten

39. Schrift. Kosten

40. Schrift. Kosten

41. Schrift. Kosten

42. Schrift. Kosten

43. Schrift. Kosten

44. Schrift. Kosten

45. Schrift. Kosten

46. Schrift. Kosten

47. Schrift. Kosten

48. Schrift. Kosten

49. Schrift. Kosten

50. Schrift. Kosten

51. Schrift. Kosten

52. Schrift. Kosten

53. Schrift. Kosten

54. Schrift. Kosten

55. Schrift. Kosten

56. Schrift. Kosten

57. Schrift. Kosten

58. Schrift. Kosten

59. Schrift. Kosten

60. Schrift. Kosten

61. Schrift. Kosten

62. Schrift. Kosten

63. Schrift. Kosten

64. Schrift. Kosten

65. Schrift. Kosten

66. Schrift. Kosten

67. Schrift. Kosten

68. Schrift. Kosten

69. Schrift. Kosten

70. Schrift. Kosten

71. Schrift. Kosten

72. Schrift. Kosten

73. Schrift. Kosten

74. Schrift. Kosten

75. Schrift. Kosten

76. Schrift. Kosten

77. Schrift. Kosten

78. Schrift. Kosten

79. Schrift. Kosten

80. Schrift. Kosten

81. Schrift. Kosten

82. Schrift. Kosten

83. Schrift. Kosten

84. Schrift. Kosten

85. Schrift. Kosten

86. Schrift. Kosten

87. Schrift. Kosten

88. Schrift. Kosten

89. Schrift. Kosten

90. Schrift. Kosten

91. Schrift. Kosten

92. Schrift. Kosten

93. Schrift. Kosten

94. Schrift. Kosten

95. Schrift. Kosten

96. Schrift. Kosten

97. Schrift. Kosten

98. Schrift. Kosten

99. Schrift. Kosten

100. Schrift. Kosten

101. Schrift. Kosten

102. Schrift. Kosten

103. Schrift. Kosten

104. Schrift. Kosten

105. Schrift. Kosten

106. Schrift. Kosten

107. Schrift. Kosten

108. Schrift. Kosten

109. Schrift. Kosten

110. Schrift. Kosten

111. Schrift. Kosten

112. Schrift. Kosten

113. Schrift. Kosten

114. Schrift. Kosten

115. Schrift. Kosten

116. Schrift. Kosten

117. Schrift. Kosten

118. Schrift. Kosten

119. Schrift. Kosten

120. Schrift. Kosten

121. Schrift. Kosten

122. Schrift. Kosten

123. Schrift. Kosten

124. Schrift. Kosten

125. Schrift. Kosten

126. Schrift. Kosten

127. Schrift. Kosten

128. Schrift. Kosten

129. Schrift. Kosten

130. Schrift. Kosten

131. Schrift. Kosten

132. Schrift. Kosten

133. Schrift. Kosten

134. Schrift. Kosten

135. Schrift. Kosten

136. Schrift. Kosten

137. Schrift. Kosten

138. Schrift. Kosten

139. Schrift. Kosten

140. Schrift. Kosten

141. Sch

Dampfern beantwortet. 10 Uhr 25, „Titanic“ fährt, der Bug des Schiffes neige sich bereits. 10 Uhr 25, „Ich habe Verbindung mit der „Olympia“ hergestellt und ihr gemelbet, daß die „Titanic“ dringend Hilfe brauche, indem ich über die Lage des Schiffes und über das nötige Verhalten genaue Angaben gemacht habe. „Olympia“ meldet, daß sie sofort an die Unglücksstelle abdampfe. 10 Uhr 36, „Titanic“ meldet, daß die welschlichen Passagiere in Rettungsbooten untergebracht sind, und hat die „Olympia“ erachtet, auch ihre Rettungsboote bereit zu halten. So gibt der Telegraphist der „Titanic“ ununterbrochen weitere Nachrichten über die Lage. Er zeigt eine außerordentliche Kaltblütigkeit, ist sich seiner geschilderten Lage bewußt und bedient den Apparat trocken weiter bis zu seinem letzten Atemzug.

Der Zusammenstoß mit dem Eisberge muß mit furchtbarem Gewalt erfolgt sein, denn der Vorstoß des Schiffes war wie ineinander geschoben. Der an Bord befindlichen Passagiere bemächtigte sich anfangs eine kolossale Panik, doch wurden sie dank dem zümmensetzten Verhalten der Mannschaft abschließlich wieder ruhiger. Nun nach dem Zusammenstoß, um 10 Uhr abends (etwa gegen 3 Uhr morgens nach mittler-europäischer Zeit) wurden nach allen Seiten drachlose Rettungsboote entsandt, die auch von mehreren Dampfern, darunter auch von deutschen beschworen wurden.

Nach einer Mitteilung des Werner Agenten der White Star Linie befanden sich nicht weniger als

26 Schweizer

auf dem Schiff und zwar aus den Kantonen Basel, Zürich, St. Gallen und dem Berner Jura. So eine Familie Fröhlicher-Schäffl in Zürich, bestehend aus drei Personen, Herr Alois Haas und Ehefrau Arnold in Altdorf, Fräulein Berta Lehmann in Lenzwil, sowie die Herren Oberst Simonlin, Verwaltungsratsvorsitzender des Schweizerischen Bankvereins und Dr. Stähelin aus Basel.

Das Schiff war auf seiner ersten Fahrt. Sein Bau kostete 31,250,000 Fr. Schiff und Bau waren für 58,750,000 Fr. versichert.

Der Dampfer „Carpathia“ mit den Geretteten.

Kapitän Ruston vom Cunarddampfer „Carpathia“ hat gestern auf 41 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 50 Grad 20 Minuten westlicher Länge folgendes Telegramm aufgegeben: Mit 800 Überlebenden an Bord habe ich kurs nach New York genommen, um dort die Geretteten zu landen. Da außerordentlich viele Eisberge südlich treiben, hält ich New York für den besten Anlaufshafen. Große Eisberge sind in der Nachbarschaft der Unglücksstätte gesichtet worden. Die „Carpathia“ ist 20 Meilen weit durch Eisberge gefahren, auf denen sich ungeheure Eisberge befinden. Das Schiff wird morgen nachmittag in New York landen.

Die Zahl der Geretteten.

Von der „White Star Line“ wird die offizielle Erklärung abgegeben, daß die Zahl der von der „Titanic“ Geretteten bis jetzt 866 betrage. — Die amerikanischen Regierungsschiffverbindungen haben nunmehr festgestellt, daß das Wiederkommen des Schiffes aus dem Meerestunne zwischen Sable Island und Cap Race 2 Meilen tiefe begraben liegt.

Havre, 17. April. Der Kapitän des französischen Dampfers „Touraine“, der bereits am 10. April auf Eisberge gestoßen war, hat am 12. April den Kapitän der „Titanic“ darauf aufmerksam gemacht, daß starke Eisberge trieben. Für diese Mitteilung soll sich der Kapitän der „Titanic“ herzlich bedankt haben.

Die Posttücher verloren.

Mit dem gesunkenen Schiffe „Titanic“ ist ein großer Teil der deutschen Post, die vom

6. bis 9 April abends aufgegeben war, in den Wellen verschwunden. Auf dem Dampfer befand sich außerdem noch die eilige Post aus verschiedenen deutschen Gebieten.

4 Postfächer voll Depeschen, in Lausanne aufgegeben, sind ebenfalls an Bord der „Titanic“ nach Amerika ausgegeben worden.

Es sind etwa 7 Millionen Briefe mit dem Schiffe untergegangen.

Die amerikanischen Milliardäre.

Bei dem Untergange der „Titanic“ haben die amerikanischen Milliardäre, die Passagiere waren, eine Summe von nahezu 3 Milliarden verloren. 3418 Postfächer sind verloren gegangen; die meisten stammten aus England. Der König und die Königin von England haben an die „White Star Line“ ein Sympathietelegramm gerichtet. Präsident Taft hat ein Sonder Schiff zur Ausfahrt beordert, das mit mächtigen drahtlosen Telegraphenapparaten ausgerüstet ist, um alle Namen der Geretteten und Vermissten nach New York zu melde. An Bord der „Titanic“ befanden sich wertvolle Diamanten.

Die Zahl der Ertrunkenen.

Insgesamt sind von 2193 Personen nach den zeitigen Feststellungen 1325 ertrunken. Der Vizepräsident der „White Star Line“, Franklin, erklärte, daß von 325 Passagieren der I. Klasse 202, und von 285 der II. Klasse 112 gerettet worden seien. Der Postmeister von New York erklärte, daß mit der „Titanic“ 7 Millionen Briefe gesunken seien. Auf der Stelle, wo die „Titanic“ sank, herrschte gestern heftiger Sturm mit eisiger Kälte, was die Suche nach etwa auf Eisbergen oder andern Rettungsapparaten überlebenden Personen sehr erschwerte.

Der Telegraphist telegraphierte 2 Stunden lang ununterbrochen „Hilfe! Hilfe! Gilt! Gilt!“ Der Präsident Taft aufgerückte Regierungsdampfer „Chester“ ist bis auf 500 Meilen an die „Carpathia“ herangefahren und seit 9 Uhr Abends in drahtloser Verbindung mit dieser getreten.

Die Versicherungen.

Hast alle deutschen Transportversicherungsgesellschaften sind durch die Abschärfung am Verlust der „Titanic“ sehr interessiert. Der auf Deutschland entfallende Betrag beläuft sich auf 1 1/2 Millionen Mark, wovon die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft allein 110,000 Mt. trägt. Die „Titanic“ ist beim Vloyd mit 20,000,000 Mt. versichert. Außerdem hat eine große Anzahl von Passagieren Leben und Güter verloren.

Zur inländischen Fleischproduktion, zur Fleischfeinführung und zu den Schlachtwiehmärkten und Ausstellungen.

Die Versorgung unserer Bevölkerung mit Fleisch ist eine sehr wichtige Frage. Es hat denn auch dieses Problem in den letzten Jahren ganz besonders in Konkurrenzstreitigkeiten wie in unsern obersten Landesbehörden viel Anlaß zu Diskussionen geboten, die meines Erachtens nicht immer zum richtigen Schluss geführt haben. Bekanntlich haben wir in der Schweiz zwei Hauptlebensmittel, die beide gleich vorzüglich sind: sowohl die Rindfleisch als zur Milchproduktion eignen. Nun haben in den letzten ca. 10 Jahren die Milchprodukte deutlich angezogen, daß jüngstes Alles auf die Milchproduktion verlegt und neben der Aufsicht, welche sich in den speziellen Rindfleischgebieten, dank der enorm hohen Rindfleischpreise, ebenfalls gut rentiert, für die Produktion von eigentlichem Rindfleisch — Ochsen — fast kein Platz mehr bleibt. Das Fleisch unserer Vieharten ist fertig mit Fett vermisch, und ausgemästet, sehr schmalhart. Es wäre im

Hast Du denn vergessen, daß nach Major Simons Aussagen die Blackbeards hier im Lande sind? Aristides war wie aus den Wolken gefallen.

„Die Blackbeards! Du glaubst also.....“

„Ich glaube nicht! Ich habe sozusagen die Gewissheit, daß Fräulein Josselin, von Verzel, Major Donegal und die anderen den Schülern ins Garn gegangen sind.“

Aristides stand wie versteinert da. „Du hast die Gewissheit, daß unsere Freunde unterlegen sind und kehrt du und häst sie alle ein Schulmeister...“

„Mein Freund Aristides! Galimard und die Burgars, setzten die Pierde und ehe eine halbe Stunde vergangen ist, werden wir über das Schiff unter Gefahren im Meer sein.“

„In der Grotte herrschte große Bewegung. Zwei Minuten waren vergangen, da erschienen die Burgars zum Aufmarsch bereit. An ihren Spitzen ritt Eugen Galimard. Auch Gedeon, Simson und Aristides bestiegen ihre Pierde und alle waren eben in Beirritte, das Pferd zu verlässt, als der Burgar, der die Führung übernommen hatte, der kleinen Schar ein Zeichen machte, stehen zu bleiben.

„Ruh!...“ rief Gedeon.

„Ruh!...“ Es taumelte jemand.“

Es reihte in dem nehe gelegenen Gebäude und man vernahm das Aufschlagen eiliger Pierdefüße. Nun aus jedem Fall bereit zu sein, luden die Gefährten ihre Karabine. Aber sie legten den Kopf still in Ruhe. Am Rande des aufbrechenden Tages sahen sie eine übergroß erscheinende Gestalt auf sich zukommen. Die Gestalt kam näher und näher und endlich erkannten sie Pamela, die Fräulein de Chambon, die vor mir auf dem Pierde saß, unterhielt.

„Wo sind die anderen?... die anderen?“ fragte Gedeon.

Pamela wies mit der Hand auf die wilde Schlucht,

höchsten Grade zu bedauern, wenn z. B. die Ochsenmast nach und nach ausgeschaltet und die Aufzucht vernachlässigt würde. Wenn wir ein Fleisch I. Qualität liefern wollen, so muß es in erster Linie Ochsenfleisch von unseren Schweizerstaaten sein. Es ist aber unbestreitbar, daß die Wintermaut der Ochsen bei den heutigen Futterpreisen sich nicht rentiert. Eine tägliche Gewichtszunahme von 1 Kilogramm ist schon ein gutes Mittel. Um dasselbe zu erzielen braucht aber eine tägliche Futteraufgabe ausgedehnt von Fr. 1,50—2 Fr., während das Programm Verbindlichkeit höchstens Fr. 1,20 ergibt.

für die Qualitätszunahme zahlt der Viehhersteller nichts. Der Bauer wenig, er behält für seine Rinder und die Königin von England haben an die „White Star Line“ ein Sympathietelegramm gerichtet. Präsident Taft hat ein Sonder Schiff zur Ausfahrt beordert, das mit mächtigen drahtlosen Telegraphenapparaten ausgerüstet ist, um alle Namen der Geretteten und Vermissten nach New York zu melde. An Bord der „Titanic“ befanden sich wertvolle Diamanten.

Die Expertenkommision für das eidgenössische Strafrecht.

Die Expertenkommision für das eidgenössische Strafrecht behandelt am letzten Dienstag die Frage des Vorwurfs und der Fahrlässigkeit. Die Aufnahme einer Bestimmung über den delos eventueller wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag, der verlangte, daß Freiwilligung zu erfolgen habe, wenn das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit fehlt. Dagegen soll dem Richter die Besagnis zur Strafmissverfolgung nach freiem Ermessen eingeräumt werden, wenn das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit fehlt. Eine eingehende Diskussion entspann sich über die Frage der Bestrafung des Versuchs mit untauglichen Mitteln, worüber verschiedene Ansprüche vorliegen, welche die Kommission noch in der nächsten Sitzung beschäftigen werden.

Schweiz

Die Expertenkommision für das eidgenössische Strafrecht.

Die Expertenkommision für das eidgenössische Strafrecht behandelt am letzten Dienstag die Frage des Vorwurfs und der Fahrlässigkeit. Die Aufnahme einer Bestimmung über den delos eventueller wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag, der verlangte, daß Freiwilligung zu erfolgen habe, wenn das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit fehlt. Dagegen soll dem Richter die Besagnis zur Strafmissverfolgung nach freiem Ermessen eingeräumt werden, wenn das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit fehlt. Eine eingehende Diskussion entspann sich über die Frage der Bestrafung des Versuchs mit untauglichen Mitteln, worüber verschiedene Ansprüche vorliegen, welche die Kommission noch in der nächsten Sitzung beschäftigen werden.

Schweizerische Kranken- & Unfallversicherung.

Gemäß Einladung des schweizerischen Industrie-Departementes hatten die großen Berufsverbände ihre Vorschläge für die Wahl des Verwaltungsrates der Unfallversicherungsanstalt bis zum 15. April einzutragen. Es scheint aber, daß es lange Zeit braucht, die richtigen Leute für dieses wichtige Organ der Versicherungsanstalt zu finden. Auf die Wahl für die Vorsitzende der Rechtswidrigkeit fehlt. Eine eingehende Diskussion entspann sich über die Frage der Bestrafung des Versuchs mit untauglichen Mitteln, worüber verschiedene Ansprüche vorliegen, welche die Kommission noch in der nächsten Sitzung beschäftigen werden.

Zum Tode des Majors Wille in Zürich.

Kalter Wilhelm hat vorgestern am Grabe des in der letzten Woche durch Sturz vom Pferd tödlich verunglückten Majors Wille ein prächtiges Blumenarrangement niedergelegt. Es scheint aber, daß es lange Zeit braucht, die richtigen Leute für dieses wichtige Organ der Versicherungsanstalt zu finden. Auf die Wahl für die Vorsitzende der Rechtswidrigkeit fehlt.

Die außerordentlichen Aufgaben.

Dem Überraschung soll unter gewissen Beschränkungen die Möglichkeit gegeben werden, in bringlichen Händen Pakete und eingeschriebene Briefpostgegenstände auch außerhalb der ordentlichen Schalterstunden zur Postbeförderung aufzugeben.

1. Sie liefern, gut gemästet, ein prima Fleisch,

das sowohl dem Gaumen der einheimischen Bevölkerung als auch dem der Fremden am besten zusagt.

2. Wir liefern vom Auslande unabhängiger.

3. Wir röhren viel weniger punkto Einschleppung von Seuchen und allerlei Krankheiten.

4. Wir stellen nicht alles auf eine Karte, da es nicht ausgeschlossen ist, daß bei der isolierten Steigerung der Milchproduktion in den uns umgebenden Staaten, der Milchpreis auch wieder fallen könnte.

5. Die Masse der abgehenden Milchfleisch rentiert noch weniger als die der Ochsen. Solche Rinde, besonders ältere, geben kein Primasleisch mehr, sondern werden meistens verworfen.

6. Die Gespannarbeit der Ochsen ist billiger als die der Pferde, und besonders auf aridem Gelände.

7. Wir dürfen nicht mehr polemisierten gegen die gewaltige Einfuhr von fremdem Fleisch, wenn wir anderseits die Qualitätsmängel im eigenen Lande auf den Nagel hängen wollen.

Ich möchte daher antworten, es sei aus allen den angeführten Gründen die Prämie für gemästete Ochsen zu verdoppeln und zwar ohne Unterschied des Alters. Alle Beibehaltung, ja sogar Vermehrung der Qualitätsmängel.

2. Zur Aufgabe außerhalb der Schalterstunden werden nur interne Pakete ohne Wert und ohne Nachnahme und eingeschriebene Briefpostsendungen ebenfalls ohne Wert und ohne Nachnahme zugelassen.

3. Jeder Gegenstand unterliegt einer besonderen Aufgabebühr von 30 Rp., die vom Absender zu entrichten ist.

4. Die Transportpaket — sofern es sich nicht um unfristige zu befördernde Pakete handelt — ist vom Ausgeber mittels Postmarken auf dem Gegenstand zu setzen.

5. Die Aufgabe außerhalb der Schalterstunden werden nur interne Pakete ohne Wert und ohne Nachnahme und eingeschriebene Briefpostsendungen ebenfalls ohne Wert und ohne Nachnahme zugelassen.

6. Die Ausnahmen sind in Marke zur Belebung eines Endes der Verhandlungen abzuhaben.

(Sie „horzen“ schon lange mit einer kleinen Marke nicht einzig werden. D. R.)

Jahrhunderfeier der Befreiung in Deutschland.

Für eine würdige Jahrhunderfeierstiegung verliegt die Spanier nach dem Echo de Paris geschrieben. Ministerpräsident Polinaté nachfolgenden Verhandlungen gemacht habe: Wir werden bei Verhandlungen mit Spanien nur möglichst vorgehen. Wir werden darüber Zeit eines Endes der Verhandlungen abzuholen, und diese Zeit dazu benutzen, um unter Protektorat einzurichten.

(Sie „horzen“ schon lange mit einer kleinen Marke nicht einzig werden. D. R.)

Zur Abschaffung der Zollabfertigungen.

Der Verband der italienischen Handels-

elltäler sich für eine Tagesordnung, von der Kirche auf den Sonntag! Woher kommt die Befreiung auch im bürgerlichen Bereich verhindern werden sollen.

Nordamerika gegen Mexiko.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ein Manifest erlassen, wonach sie die nördliche Regierung für jede Belästigung oder Eigentum amerikanischer Untertanen verantwortlich macht. Eine ähnliche Note des General Tauro zugegangen. Die amerikanische Regierung ist beobachtet, daß die Fortbewegung der Fortbewegung gegen Mexiko gerichtet. Sie hebt nachdrücklich hervor, daß die Fortbewegung der Fortbewegung zu großen Verwicklungen werde.

Zur Abschaffung der Zollabfertigungen.

Der Verband der italienischen Handels-

elltäler sich für eine Tagesordnung, von der Kirche auf den Sonntag! Woher kommt die Befreiung auch im bürgerlichen Bereich verhindern werden sollen.

Der Kinematograph in der Schweiz.

Die erste deutsche Schule, die den Kinematographen für den Schulunterricht eingeführt, ist die Volksschule in Bessels St. Blasien. Hier wurde mit großem Erfolg ein Kinematographen ausgewählt, der in Geographie und Naturwissenschaften eingesetzt werden soll.

Beschwundene Wertpapiere.

Aus dem Tesor der portugiesischen Firma do Credito in Lissabon, sind für 100 Wertpapiere, die der aufgelöste Kongress der Wohlhabenden Schweiz gehörten, entwendet. Der Fall erregt großes Interesse.

Budapest ohne Brot.

Die Ausperrung der Bäckereiarbeiter am Dienstag durchgeführt worden, haben nur zwei oder drei Bäckerarbeiter noch nicht ausgesperrt. Am frühen Morgen waren sämtliche Kaffeehäuser ohne

kleine aber böse Schädlinge.

Die Olivenpflanze an der italienischen Küste ist wegen des Austretens der Delmischlinsen ausgetrocknet. Die Oliven, sehr scharf, sehr sauer und schleimig, sind wegen des Austretens der Delmischlinsen ausgetrocknet. Die Oliven, sehr scharf, sehr sauer und schleimig, sind wegen des Austretens der Delmischlinsen ausgetrocknet. Die Oliven, sehr scharf, sehr sauer und schleimig, sind wegen des Austretens der Delmischlinsen ausgetrocknet. Die Oliven, sehr scharf, sehr sauer

weiz

mission
eligenössische Strafrecht.
mission für das eligenössische
am letzten Dienstag die
und der Fahrlässigkeit.
Bestimmung über den
abgelehnt, ebenso ein
te, daß Freiheitsspruch zu
n den Schalterstunden verpflichtet
sind. Sie bestimmen den Ort für die Ablieferung
und die Zeit, während welcher, an Sonn- und
Werktagen, die Aufgabe außerhalb der ordentlichen
Schalterstunden erfolgen kann.

Die Aufgabe ist nur für so lange zu gestatten,
als Personal in den Postkassen dienstlich be-
schäftigt ist. Eine Verlängerung des Dienstes
oder eine Störung der Nachtruhe des die
Diensträume bewachenden Personals soll sich
aus der Steuerung nicht ergeben.

Dagegen soll dem Richter
Ratifikation nach freiem
werden, wenn das Be-
vibrift ist. Eine ein-
Spann sich über die Frage
Besuchs mit unlauglichen
diedene Anträge vorlegen,
n noch in der nächsten
werden.

ten & Unfallversicherung.
esschweizerischen Industrie-
die großen Berufsverbände
le Wahl des Berufswahlungs-
ungsanstalt bis zum
Es scheint aber, daß es
die richtigen Deute für
in den Versicherungsanstalt
erlangen vieler Verbände
Vorschläge nunmehr um
verlängert werden.

Major's Wille in Zürich.
vorgestern am Grabe des
durch Sturz vom Pferde
Major's Wille ein prach-
tigement niedergelegen lassen.
Palete und eingeschrie-
ne gestände außerhalb der
stunden.

All unter gewissen Beschrän-
kungen gegeben werden, in
Palete und eingeschriebene
auch außerhalb der ordent-
lichen zur Postbeförderung auf-
gerufen.

Der folgende Vorschriften:
Lureaux I. und II. Klasse,
und Postabstanzlich sich
in Palete und eingeschrie-
ne gestände auch außerhalb der
stunden aufzugeben werden.
Sie behält sich vor, auch volk-
I. Klasse mit der Entgegen-
ständen zu betrauen, sofern
keins zeigen sollte.

Ausland

Zu den spanisch-französischen
Verhandlungen betreffend Marokko
wird dem „Echo de Paris“ geschrieben, daß
Ministerpräsident Poincaré nachfolgende Auszei-
lung gemacht habe: Wir werden bei unseren
Verhandlungen mit Spanien nur möglichst ge-
mäßig vorgehen. Wir werden allerdings die
Zeit eines Endes der Verhandlungen abzuwarten haben, und diese Zeit dazu benutzen, ganz allein
unter Protektorat einzurichten.

(Sie „horzen“ schon lange mit einander und
können nicht einig werden. D. R.)

Jahrhunderter der Befreiungskriege
in Deutschland.

Für eine würdige Jahrhunderter der Be-
freiungskriege bewilligte die Stadtverordneten
von Dresden in ihrer letzten Sitzung 2,5 Mil-
lionen Mark.

Nordamerika gegen Mexiko.
Die Regierung der Vereinigten Staaten hat
ein Manifest erlassen, wonach sie die mexikanische
Regierung für jede Verlehung von Leben und
Eigentum amerikanischer Untertanen ver-
antwortlich macht. Eine ähnliche Note ist dem
General Orozco zugegangen. Die Note der
amerikanischen Regierung ist besonders scharf
gegen Mexiko gerichtet. Sie hebt namentlich
hervor, daß die Forderungen der gefeierlichen
Handlungen zu großen Verwicklungen führen
würden.

Zur Abschaffung der Geldstrafe.
Der Verbund der italienischen Handelsklassen
stellte sich für eine Tagesordnung, wonach die
von der Kirche auf den Sonntag verlegten
Wochenfeiertage auch im bürgerlichen Leben
gestrichen werden sollen.

Zum Tode Brissons.
Auf Beschluss des Ministerrates wird die Be-
erdigung des Kammerpräsidenten Brisson am
Freitag auf Staatskosten erfolgen.

Der Kinematograph in der Schule.
Die erste deutsche Schule, die den Kinematographen
für den Schulunterricht eingesetzt hat
ist die Volksschule in Hella St. Blasien in
Thüringen. Hier wurde mit großem Kosten-
aufwand ein kinematographischer Apparat
angeschafft, der in Geographie und Naturkunde
Anwendung finden soll.

Verschwundene Wertpapiere.
Aus dem Tesor der portugiesischen Bank
Junta do Crédito in Lissabon, sind für 100,000 Fr.
Wertpapiere, die der aufgelösten Kongregation
der Wohlherzigen Schwestern gehörten spurlos
verschwunden. Der Fall erregt großes Aufsehen,
da bereits früher ein Dépot, das einem andern
Orden gehörte auf die gleiche geheimnisvolle
Art spurlos verschwunden ist.

Budapest ohne Brot.
Die Aussperrung der Bäckereiarbeiter ist am
letzten Dienstag durchgeführt worden. Im
ganzen haben nur zwei oder drei Betriebe ihre
Arbeiter noch nicht ausgesperrt. Am Dienstag
früh waren sämtliche Käsehäuser ohne Gebäck.

Kleine aber böse Schädlinge.
Die Ölwanzenlarven an der italienischen Olivera
sind wegen des Käfers der Oliven, des
schlimmsten Feindes der Oliven, sehr beschäftigt.
Sie rechnen bereits mit einer Herabsetzung des
Ernteretages um die Hälfte und drohen der
Regierung mit Steuerverweigerung, wenn sie
nicht Maßnahmen gegen die Schädlinge ergreife.
Schon voriges Jahr hat die Oliven eine
Million Schaben angerichtet.

Auf hoher See

bei Bordeaux fand am 14. d. früh um 10 Uhr
das von New York kommende norwegische
Schiff „Storaastad“ den Ballon „St. Maurice“.
Die Sonde war leer. Man nimmt an, daß
der Ballon durch den Wind auf das offene
Meer getrieben wurde und daß der Luftschiffer
in die See sprang, wobei er jedoch infolge der
hohen Wogen ertrank.

Polizeibeamte von Strolchen überfallen.

Der Polizeidirektor Lartoux und ein Ge-
neralaußen wurden auf offener Straße bei
Nantes von einer Bande von Strolchen ange-
griffen und schwer zugerichtet. Lartoux hat
schwere Verletzungen am Arm erlitten und
ein Bein gebrochen. Es wurden Soldaten her-
beigezogen, die die Verfolgung der Strolchen
aufnahmen, die jedoch bis jetzt erfolglos verließ.

Großer Waldbrand in Tirol.

Im Brixentale ist ein großer Waldbrand aus-
gebrochen. Militär und Feuerwehr sind zur
Bekämpfung des Brandes ausgerückt.

Drei Kinder durch Schwefelkohle getötet.

In Ulms (Böhmen) wurde der frühere
Schuhmann Krause verhaftet. Er hatte seine
drei kleinen Kinder durch Schwefelkohle vergiftet.

Kanton Freiburg

„Insere“ Sonnenfinsternis.

Man darf wohl so sagen und soll darauf
sein, daß wir blässerten Europäer es endlich
auch zu einer Sonnenfinsternis gebracht haben.
Die geringere Zahl der jüngeren Generation ist
Zeuge gewesen von der letzten derartigen Natur-
erscheinung im Jahre 1861. Die partielle
Finsternis in den 90er Jahren war von ge-
ringerer Bedeutung.

Somit rechtfertigt schon die Seltenheit des
großartigen Naturvorganges das allgemeine
Interesse, welches das Menschenvolk gestern an
den Tag legte. In den heutigen Morgenblättern
lesen wir, daß die Sonnenfinsternis in der
ganzen Schweiz, Deutschland und Österreich
bei wolkenlosem Himmel beobachtet werden
sollte und überall mit großem Interesse ver-
folgt wurde.

In Freiburg hat man sich auf den durch die
Zeitung angekündigten Augenblick hin, mit
beruhigen Gläsern bewaffnet, auf Balkonen,
Straßen, Plätzen und Hausbalkonen aufstellung
genommen und die eindrucksvollste Erscheinung
mit Elter verfolgt.

Nur vor 12 Uhr bemerkte man am Westrande
der Sonnenscheibe einen schwachen Punkt, der
immer größer wurde und nach und nach (gegen
1 Uhr) den größten Teil der Sonne bedeckte.
Die Sonne glitt der Mondschel im letzten
Blatt. Allmählich rückte das untere Horn der
Sichel nach Westen, so daß die Sichel nach
außenwärts geschnitten schien. Der Mond zog südlich
über die Sonnenscheibe hin.

Auffallend waren die Begleitererscheinungen
auf der Erde, und da vor allem die Lichtfarbe.
Die ganze Natur hatte eine sonderbare, nie ge-
sehene Färbung, die eigentlich unbeschreiblich
ist. Am nächsten kommt sie der Lichtstrahlung
bei hellem Mondschel. Doch ist sie mehr fahl
und statt weiß, gelblich, so daß die Menschen-
ansicht und Hände ein Wuscheln besamen, wie
wenn sie alle die Gelbsucht hätten. Der Blick
über das Gelände und die Alpenketten bot so
sonderbare Färbung, daß man sich in eine ganz
andere Welt versetzt glaubte, wo der Gelbsturm
am hohen Mittag umgehen kann. Den gleichen
Einbruck machten die geisterhaften Schatten am
alten Gemäuer, welches wie von einer Seele
besetzt, aufzuwachen schien.

Nach den Berichten mehrerer Beobachter ist die
Temperatur während der Finsternis um 3-4
Grad gesunken. Das Schwärzungsthermometer
an der Sonne stieg sogar um 19 Grad.
Das Geräusch läutete lauter zu tönen und das
Gefährdet des schwarzen Raben, welcher auf
der Weiternahme des Geläutes in sichtlicher
Bewirbung dem Ereignis entgegenhartete,
brachte eine starke Dissonanz in die ganze Moll-
Stimmung und Färbung.

Der Gesang der Vögel, der „laut Programm“
hätte verstummen sollen, erklang weiter. Doch
schienen die gesiebten Sänger unruhig und
etwas verstört zu sein und wahrscheinlich sangen
sie falsch.

Die fachmännische Rüttit überlassen wir dem
Direktor des gemischten Chores „Vogelzug“.

Verein deutscher Bienenfreunde des Kantons Freiburg.

Dass die Bienenzüchter nicht zu der Maße
der Selbstgerechten gehören, sondern bereits sind
ihre Stunden in der Bienenzucht kennen zu
lernen, Biene zu tun und sich zu bekehren,
beweist die aus 100 Mann bestehende Versammlung
vom letzten Sonntag in Täfer. Dr. Frey,
Lehrer in Binningen, hat es aber auch verstan-
den seinen Vortrag über Imkerstunden, derart
mit köstlichem Humor zu würzen, aber zeit-
weise auch zu pfeffern, daß es ihm gelang, trotz
aller Biene, die Herzen alter Imker aufzutauen
und öfters wahre Lachsalven hervorzurufen.

Besonders scharf ging er mit den geizigen
Imatern ins Gericht, indem er sie zwölfen die
Gleichmäßigen und Wunderbaren einsetzte, um
sie besser durchsetzen zu können. In ein wahres
Imkerstundenregister hat uns bleckmal ein Basler

vorgeführt, zwar nicht etwa in der Meinung,
daß Baslermänner seien diesbezüglich die brüderlich,
als die Freiburger, sondern weil man ihn dazu
aufgefordert. Gewiß alle Bienenzüchter waren
Hr. Frey dankbar, daß er zu uns gekommen,
um uns mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen
zu dienen und zu belehren.

Eine Reisebericht hat der Verein seinem
verehrten Präsidenten Hr. Jakob Jungo
verfaßt. Herr Jungo stand nun 25 Jahre
lang an der Spitze des Vereins, und hat unent-
wegs das Lebenselixier desselben durch alle
Stürme hindurchgeführt, alle die vielen Neu-
erungen in der Bienenzucht miterlebt und durch
mehr denn 20 Vorlesungen im Schoße des Vereins
auch die Mitglieder auf dem Laufenden er-
halten. Manche Stunde, ja sogar wir Tage
und Wochen hat er in diesen 25 Jahren der
Vereinszache geopfert, geopfert nicht um ma-
teriellen Nutzen für sich, sondern aus Liebe
zum Verein, aus Liebe zu der Bienenzucht, und
dafür wurde ihm im Namen des Vereins
ein großer Preislohn in Über-
stoss reichlich verdientes Lob geschenkt. Als
Dankelehr wird ihm der Verein ein beschei-
denes Andenken überreichen.

Herr Frey dankte ihm ebenfalls im Namen
des Centralvorstandes schwed. Bienenfreunde
für die Aufopferung und Dienste, die er dem
Verein geleistet. Herr Jakob Jungo wurde
hierauf von der Versammlung abermals ein-
stimmig zum Präsidium gewählt, und wie
hoffen, es werde ihm vergönnt sein nochmals
25 Jahre unter „alter Jungo“ zu bleiben. S.

Kriegsgericht. Das Kriegsgericht der 2. Di-
vision hat in seiner Sitzung vom 15. April in
der Kaserne Colombier unter der Leitung des
Hr. Oberstleutnants Karl Egger, Großhauptmann
für die Aufopferung und Dienste, die er dem
Verein geleistet. Herr Jakob Jungo wurde
hierauf von der Versammlung abermals ein-
stimmig zum Präsidium gewählt, und wie
hoffen, es werde ihm vergönnt sein nochmals
25 Jahre unter „alter Jungo“ zu bleiben. S.

Um den Becher von Greifenz.

Die freiburgische Sektion des Schweizerischen
Automobil-Club veranstaltet auf Pfingstmontag,
den 27. Mai nächsthin, ein Wettsfahren auf stark
anstiegender Straße. Mit Erlaubnis der zusätz-
lichen Behörden wurde dafür die Teilstrecke Jaun-
Brück-Pahnhöhe der Straße Voll-Woltingen ge-
wählt. Länge der Wettschaftsstrecke 6 Kil.,
Höhenunterschied 185 Meter. Die mittlere Stel-
lung der Wettfahrt ist die Feststellung des

Nach der Maximallistung ihrer Motoren
werden die Kraftwagen in 6 Kategorien ge-
teilt. Das Minialgewicht, welches jedem
Wagen zugesprochen wird, wird durch einen
sonderbaren Meßapparat festgestellt. Der haupt-
sächliche Zweck der Wettfahrt ist die Fest-
stellung der mechanischen Leistungsfähigkeit.

Die erste Fahrt findet statt vormittags

10 Uhr ab Jaun, die übrigen erfolgen in am-
gemessenen Abständen, so daß jede Unfallgefahr
vermieden werde. Die Abfahrt und Ankunft
wird aufs genaueste bestimmt durch die offiziell-
en Uhren des Schweiz. Auto-Club.

Die Einteilung für die Prämierung erfolgt
nach der Niescholle der mittleren Schnell-
heit. Das beste Resultat auf allen Kategorien
zusammen erhält den ersten Preis und den
Becher von Greifenz, den ein Automobilfreund,
Mitglied der freiburgischen Sektion des Auto-
Club, gesetztes hat. Eine Anzahl weiterer Preise
ist für die einzelnen Kategorien bestimmt.

Nach Ankunft des letzten Wagens findet für
die Teilnehmer und Gelenben in Galmis
ein Banquet statt, bei welchem auch die Preise-
verteilung stattfinden wird.

Vorlesung des Kantons Freiburg.

Auf 15. April hat die 19. Sitzung der 15. Fr.
Obligationen des kantonalen Anleihens vom
Jahre 1902 zu Gunsten des Kantonsplattes
stattgefunden. Es sind folgende Serien heraus-
gekommen: 301, 872, 1053, 1121, 1832, 1836,
303, 3662, 4334, 4674, 5425, 7383, 7690, 7782,
7808, 8157, 8291, 9362, 9417, 9502.

Gleichen Tages fand auch die 111. Sitzung
der Serien der 15. Fr. Obligationen vom
18. Juni 1860 statt. Es sind dabei folgende
Serien gezogen worden:

1 16 70 132 188 139 203 217
274 321 392 461 484 496 518
530 560 630 640 645 689 720 747
820 886 898 1006 1057 1078 1080 1082
1120 1129 1196 1203 1228 1241 1380 1418
1473 1509 1518 1553 1607 1640 1760 1770
1771 1795 1873 1888 2055 2216 2261 2278
2296 2323 2356 2454 2519 2622 2649 2662
2730 2744 2760 2771 2827 2844 2887 2918
2977 3177 3191 3200 3254 3258 3273 3290
3345 3351 3358 3377 3379 3403 3437 3499
3463 3539 3646 3661 3710 3772 3791 3880
3904 4208 4209 4232 4280 4357 4427 4483
4615 4619 4635 4650 4693 4717 4728 4728
4733 4743 4774 4874 4918 4989 5037 5200
5200 5332 5359 5406 5420 5491 5528 5589
5607 5634 5648 5678 5708 5746 5789 5831
5839 5864 5888 5898 6039 6093 6161 6181
6185 6251 6281 6340 6365 6411 6455 6486
6497 6510 6560 6600 6603 6641 6653 6727
742 6804 6855 6858 6868 6897 6910 6955
6988 7050 7081 7100 7101 7180 7241 7300
7317 7342 7404 7450 7639 7701 7726 7770
7781 7806 7834 7843 7847 7851 7858 7893
7912 7932 7944 7950 7959 7959 7985.

Thermometer (Centigrad).

April | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | April

auf 0° reb. | 725,0 | 720,0 | 715,0 | 710,0 | 705,0 | 700,0 | 695,0 | 690,0

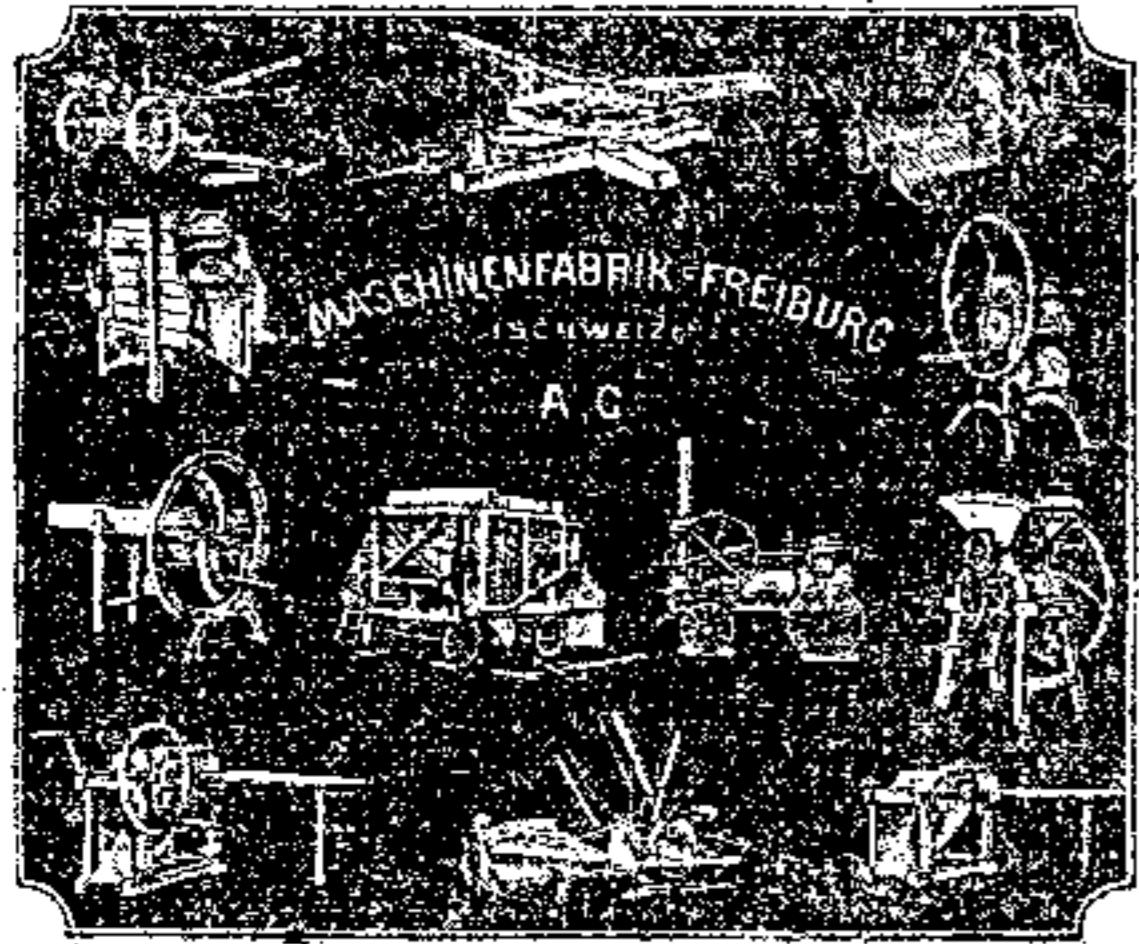
725,0 | 720,0 | 715,0 | 710,0 | 705,0 | 700,0 | 695,0 | 690,0



Große Auswahl
E. WASSMER,
Freiburg.

LANDWIRTE!

Die Maschinenfabrik A.-G., FREIBURG



Auf Verlangen unentgeltliche Kostenanschläge

Reisender: Em. GRANGIER, Freiburg.

Golliez' Eisencognac

seit 38 Jahren bewährt, gegen

Blutarmut, Schwäche, Appetitlosigkeit, etc.

(markt 2 Palmen)

Ehältlich in allen Apotheken, in Flaschen zu 2 Fr. 50 und 5 Fr.

Hauptdépot: Apotheke Golliez, Murten.

Schützt die Landes-Industrie!

2. Pachtversteigerung

der
Pfarrwirtschaft von Alterswil
am Donnerstag, den 25. April
1912, von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
Der Steiger hat vor
der Steigerung zu handeln des
Pfarrbezirks Alterswil eine mit
den Unterdrücken zweier zahlungsfähigen Bürgen versehene
Bürgschaftserklärung abzugeben.

Die Steigerungs- und Padi-
bedingungen werden vor der Ver-
steigerung bekannt gegeben.

Der Pfarrerat Alterswil.

Soat- und Spießkartoffeln

Antalt von mehreren Waggons gegen
Ende dieses Monats. Preis je 12.—
pro 100 kg bei Abnahme am Bahnhof
bei Tullnau.

Sich anzuwerben unter Angabe des
gewünschten Quantums bei: 1. Dr. Kämpfer, Regt. Schießfeld, und
2. De Leyen, Liebfrauenplatz, 179,
Freiburg.

616

Zu verkaufen

1 Paar komplett neue Blühengeschirre
mit Rückenschlag und Rillenspitzen;
1 Blühgeschirr mit Rückenschlag sowie
Patenten sind mit Garantie abzu-
geben bei:

Joh. Fischer, Sattlerei,
Schnitter,
Desselb. viele Lager in Kindergarten
und Kleiderwägen.

792

Landwirte!

Einen Vertrag machen im

Hause Joseph Baserba

Engros-Weinhandlung

Freiburg

breite Geld sparen und Wein nach seinem Geschmack haben.

760

Congo

Bester

Schuhputzmittel

Versteigerung

Das Versteigerungsamt des Senates
heigt in Tafers wird am Freitag,
den 10. April 1912, um 4 Uhr
nachmittags, bei Johann Steiner,
in Flammatt, 1 kleines Handelss-
waggon, 1 Schlitten, 1 Säge, 1 Söhn,
Johann Jell gehörig, beträgt
Gesamtgewicht 1200 kg.

Es wird zu jedem Angebot zugestimmt.

Tafers, den 18. April 1912. 826

Betreibungsamt Tafers.

ETERNIT



Schweizerische
ETERNITWERKE AG
Medefurnier-Glasur.

Garantie: 10 Jahre.

Abgezogenernechte habe
Langjährige Garantie.

Schöne, billige Fassaden-Bellic-
kung. Abreißfähige Tücher und
Decken.

805

Wir kaufen jedes Quantum

leere Seife-

und Wechselsäule

zu höchsten Tagespreisen.

Ökonomisch-gemeinnütziger Verein

des Seifenzivils.

Zu verkaufen

jum Wegführen, 2000 Fuß Hen, bei

Gottlieb Schaub,

in La Torche, 5. Freiburg.

Desselb. wird das Landgut sofort

verkauft oder verpachtet.

824

Zu verkaufen ein

Tablar (Bayon).

Es zu weichen Lederanlagensteile Nr. 62,

im Laden.

825

Gesucht

ein gutes Küchenmädchen.

Bahnhofsküche, Freiburg.

Prospekte gratis und franko.

Doktor Buman

hat seine Sprachstunden
wieder aufgenommen.

Versteigerung

Wegen Übernahmeeines andern Ge-
schäfts lädt der Unternehmer Gre-
tag, den 10. April 1912, nach-
mittags von 1 Uhr an, bei der Käferle in
Heitersheim, freiwillig und öffent-
lich versteigern:

Stückliches Räderfuhrzeugschiff; unter
dieselben befinden sich circa 450 Stück
Rädern, jede 40 Stück höhere und
geringe Mängel, mehrere Dör-
fleßpferde, 1 Rührwagen (System Lübb),
1 Pferdewagen, etc. alles, was zum
Fahrzeugbetrieb notwendig ist.

Sämtliche Artikel befinden sich in
tadellosem Zustand.

Ferne: 2 Werde, 1 Stute und
1 Wallach, 6 jährig.

Zu dieser Steigerung haben freunde-
lich ein einiges Maß.

Walter Schmutz, Käferle,

in Heitersheim.

811

Walter Schmutz, Käferle,

in Heitersheim.

Pachtversteigerung

Der Gemeinderat von Oberhofen bringt Montag, den 22. April, von
2 bis 4 Uhr, in einem Saalzimmer der Wirtschaft "Schlössle", die beiden
Häusern Widen und Gründel an einer Pachtversteigerung.

812

Oberhofen, den 8. April 1912.

Der Gemeinderat.

Bach- u. Dürrofen, „Phönix“

Sehr scharf und praktisch.
Stocherde und Dosen in jeder Größe. Spezial-
stocherde für Land mit Orientierung, alles in großer
Auswahl, sowie gebrauchte Herde und Dosen.

2035

Günstige Zahlungsbedingungen.

C. ERLEBACH, Schlosser, FREIBURG,

Beauregard 18, hinter dem Bahnhof.

812

Reklamationsabrechnung:

Abonnementssatz	Fr. 6.50
Partie	Fr. 0.50
Postkarte	Fr. 0.10

Reklamationsabrechnung:

St. Pauli-Druckerei, Freiburg.

812

Gebühren:

812

Kartooffeln

der bestbewährten Sorten, wie Imperator, Prof. Müller und
Alpina hat noch einige Doppelzentner zu verkaufen

812

Jos. Menly, in Gurmels.

812

Wiederholung:

812